

Dr. Marquard Barth (1809-1885)

Jurist, Politiker, 1855-1873 Landtagsabgeordneter, Führer der Fortschrittspartei, 1871-1874 Reichstagsabgeordneter für die Deutsche Reichspartei

Auszüge aus seiner Rede in der 72. öffentlichen Sitzung des Bayerischen Landtags am 11. Januar 1871

Es erregt ein schmerzliches Gefühl in mir, daß gerade das Land, dem ich zugehöre, das bayerische Land, als das einzige im großen Deutschland in solcher Weise, wie hier geschieht, die deutsche Idee behandelt, und aß in diesem Lande gerade dieses hohe Haus, dem ich als Mitglied seit langen Jahren angehöre, der Faktor ist, der einzige, welcher dem neu geschaffenen deutsche Reiche widerstrebt. [...]

Ich bin in Mittelfranken gewählt und soweit ich die Verhältnisse nicht bloß meines Wahlkreises, sondern des ganzen mittelfränkischen Regierungsbezirkes, mit sehr geringen Ausnahmen vielleicht kennen kann ich Ihnen bestätigen daß man dort ebenso durchdrungen ist vom den verlange, in das reich zu kommen, als das in der Pfalz der Fall ist. [...]

Aber ich darf Sie doch wohl fragen, ob denn wirklich das etwas so ganz Fürchterliches sein kann, nachdem doch alle anderen Staaten samt und sonders diese Furcht nicht geteilt haben und dieselbe nur in Bayern besteht. Ich denke, wenn es wirklich so etwas Gräßliches wäre, würde man doch auch in Württemberg, am würde in Badden, man würde in Hessen denselben Horror empfinden, wie e hier in diesem Hause ausgesprochen wird. [...]

Unsere heimkehrenden Soldaten sehnen sich nach Einigung. Sie werden einen wahrhaft deutschen Geist mit nach Hause bringen und wollen mit den Kriegern Preußens, Sachsens und Württembergs, mit denen sie gekämpft und gelitten haben, in einem Staate beieinander wohnen. Die bayerische Volksvertretung kann es nicht verantworten, jetzt, da alle deutsche Fürstenhäuser einig sind, das nationale Einigungswerk zurückzuhalten. [...]

Quelle: Wider Kaiser und Reich, S. 232, 249f., 244.